



WORD DES LEBENS



Eine Erfahrung von neuem Leben und von Frieden

Johannes 20,21

«Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.»

WIR KÖNNEN MIT DEM AUFERSTANDENEN DIE ERFAHRUNG NEUEN LEBENS UND FRIEDENS MACHEN UND SIE MIT ANDEREN TEILEN.

Jesus sendet uns als Zeuginnen und Zeugen der Begegnung mit ihm, damit wir uns öffnen, AUS UNSEREN SCHEINBAREN SICHERHEITEN UND UNSEREN GRENZEN HERAUSTRETEN. So können wir seine Sendung weiterführen und VERKÜNDEN, DASS GOTT DIE LIEBE IST.



«WORTE ALLEIN REICHEN NICHT MEHR.»

Die Verkündigung des Evangeliums wird dann besonders wirksam, wenn sie auf dem Zeugnis des Lebens ruht. So war es bei den ersten Christen, die sagen konnten: ‚Wir verkündigen, was wir gehört und gesehen haben.‘<sup>1</sup> Wie von ihnen sollte man auch von uns sagen können: ‚Seht, wie sie einander lieben und wie einer für den anderen zu sterben bereit ist.‘<sup>2</sup>

Damit unsere Verkündigung fruchtbar werden kann, muss es darauf an, dass unsere Liebe tatkräftig ist. Geben wir denjenigen, die in Not sind, Lebensmittel, Kleidung, Unterkunft! Bieten wir denjenigen unsere Freundschaft an, die allein und verzweifelt sind! Stehen wir jenen zur Seite, die eine schwierige Situation erleben!

So bezeugen wir der Welt die Anziehungskraft Jesu. Wenn wir gewissermaßen ‚ein anderer Christus‘ werden, wird auch durch unseren Beitrag sein Werk fortgeführt.“<sup>3</sup>

Chiara Lubich

- 1 Cf. 1 GV 1,1.
2 Tertulliano, Apologetico,39,7.
3 C. Lubich, Parola di Vita 5/2005

TAGLIA E PIEGALO

In Action

Stellen wir das Gute ins Licht



Die Zeitschrift «Teens» möchte einen Blick auf die Welt werfen, mit dem Ziel, viele gute Nachrichten, "good news" zu verbreiten, die überall von uns und für uns Jugendliche verbreitet werden.

Möchtest du bei der internationalen Redaktion mitmachen?

Schreib an: centro.rpu@focolare.org

Erfahrungen aus der Welt:



Weil wir in den Zeitungen nur das Negative zu sehen bekommen, hatten wir die Idee, allen Medien in unserer Region eine Herausforderung zu stellen:

EINEN TAG DEN GUTEN NACHRICHTEN WIDMEN UND AUF DEN TITELSEITEN DAS GUTE ZEIGEN.



In einem Brief mit den Unterschriften von 376 Schülern und Lehrern von zwei Schulen, erklärten wir, dass die guten Nachrichten den Leuten den Mut zurückgeben würden, an eine bessere Welt zu glauben und in ihnen den Wunsch entfachen können, mit Optimismus für das Gute zu arbeiten. Einige Zeitungen gaben unserem Anliegen viel Raum.

«EINEN TAG LANG- SO SCHRIEB EIN JOURNALIST- WIRD IN DEN SCHLAGZEILEN STEHEN, WIE VIELE MILLIONEN MENSCHEN GELÄCHELT HABEN, ETWAS UNÜBERWINDLICHES ERREICHT HABEN ODER JEMANDEM GEHOLFEN HABEN ZU LEBEN». EIN ANDERER SCHRIEB: «DIE GUTEN NACHRICHTEN BEGINNEN BEI EINER PERSON WIE IHR, DIE DARAN GLAUBT, DASS DAS GUTE IMMER SIEGT, AUCH WENN ES KEIN AUFSEHEN ERREGT».

Ein Verleger lud uns ein, seine Zeitung zu lesen und ihm Kommentare zukommen zu lassen. Er würde jedes Jahr einen 'Tag der Zeitung' deklarieren und eine Seite unserem Vorschlag widmen. (M. C., A., P. – Schweiz)